

Das CJD bietet jährlich 155.000 jungen und erwachsenen Menschen Orientierung und Zukunftschancen. Sie werden von 9.500 hauptamtlichen und vielen ehrenamtlichen Mitarbeitenden an über 150 Standorten gefördert, begleitet und ausgebildet. Grundlage ist das christliche Menschenbild mit der Vision „Keiner darf verloren gehen!“.



Herausgeber:
Christliches Jugenddorfwerk
Deutschlands gemeinnütziger e. V.

CJD Baden-Württemberg
Marketing und Unternehmenskommunikation
Wiener Straße 260 | 70469 Stuttgart
mobil 0151 406 393 03
tina.heilig@cjd.de

Pressemitteilung

9. Februar 2021

Dr. Stefan Kaufmann MdB besucht CJD in Vaihingen/Enz

Vorreiter bei Digitaler Bildung

Durch die Corona-Krise haben Themen wie E-Learning und Blended Learning nochmals stark an Bedeutung gewonnen. Bei seinem Besuch im CJD Kaltenstein in Vaihingen/Enz verschaffte sich der Bundestagsabgeordnete des Wahlkreises Stuttgart I, Dr. Stefan Kaufmann (CDU), unter anderem einen Einblick in die digitale Bildungsarbeit im CJD. „Erfolgsbeispiele wie das des CJD sind sehr wichtig, denn so gut läuft es noch nicht überall“, resümierte Kaufmann am Ende des Vormittags.

„Der Lockdown hat vielerorts Chancen, aber auch Defizite im Brennglas offenbart“, sagte Kaufmann. „Vor allem aber hat er die digitale Entwicklung in vielerlei Hinsicht beschleunigt. Die Bundesregierung hat ihr Engagement für digitales Lernen in ganz Deutschland deutlich verstärkt. Die zuständigen Länder unterstützen wir mit Sonderprogrammen zum Digitalpakt Schule mit erheblichen Mitteln: Insgesamt 6,5 Milliarden Euro investiert die Bundesregierung mit dem Digitalpakt und seinen Sonderprogrammen.“ Das CJD setzt in Sachen E-Learning auf die Lernplattform „moodle“, die inzwischen an zahlreichen CJD Standorten in Deutschland erfolgreich zum Einsatz kommt. Dominik Buchta, verantwortlich für Personalentwicklung im CJD Baden-Württemberg, berichtete Stefan Kaufmann davon, wie er und ein Kollege während des ersten Lockdowns im vergangenen Frühjahr die Einführung von „moodle“ vorantrieben und bundesweit rund 500 Mitarbeitende im Umgang mit der Plattform schulten. „Das hat uns ermöglicht, schnell zu reagieren und eine Routine zu entwickeln, die uns beim zweiten Lockdown vieles an Unsicherheit genommen hat“, betonte Petra Densborn, Regionalvorständin im CJD. „So mussten wir auch in der Krise keinen unserer Teilnehmenden zurücklassen. Dafür sind wir sehr dankbar.“ Der erfolgreiche Einsatz von E-Learning im CJD wird nun weiter voran getrieben und in einer zentralen Lern- und Bildungsplattform münden.

Einige der Angebote des CJD funktionieren jedoch auch in Krisenzeiten nur in Präsenzform. Die Wohngruppen der Kinder- und Jugendhilfe in Vaihingen/Enz

Presse
Informationen aus dem CJD

Das CJD bietet jährlich 155.000 jungen und erwachsenen Menschen Orientierung und Zukunftschancen. Sie werden von 9.500 hauptamtlichen und vielen ehrenamtlichen Mitarbeitenden an über 150 Standorten gefördert, begleitet und ausgebildet. Grundlage ist das christliche Menschenbild mit der Vision „Keiner darf verloren gehen!“.



beispielsweise gehören zur kritischen Infrastruktur und bleiben durchgehend in Betrieb. Die Kindertagesstätte „Schlosszwerge“ bietet Kindern und Eltern, die darauf angewiesen sind, während des Lockdowns eine Notbetreuung an. Regionalvorständin Densborn war es eine Herzensangelegenheit, bei Stefan Kaufmann für eine schnellere Impfung von Erzieher*innen und Lehrer*innen zu werben. „Wir können unseren Auftrag nur erfüllen, wenn sozialpädagogisches Fachpersonal besser geschützt ist“, so Densborn. Auch in der Kinder- und Jugendhilfe betreuten Fachkräfte rund um die Uhr junge Menschen mit Missbrauchserfahrungen oder psychischen Erkrankungen. Schon jetzt könnten diese Dienste aufgrund von Infektionen und Quarantäne oft kaum mehr abgedeckt werden. Nur durch die zügige Impfung von pädagogischen Fachkräften könne die Betreuung in Kitas, Schulen und Wohngruppen sichergestellt werden. Er sei hierzu laufend mit der Landespolitik im Gespräch und nehme das Anliegen zum Anlass, bezüglich der Impfpriorisierung auf Bundesebene nachzuhaken, versprach Stefan Kaufmann.

Bei dem Besuch verschaffte sich der Abgeordnete auch einen Einblick in die Umstrukturierung des CJD Kaltenstein, mit der sich der Standort ab dem kommenden Sommer zukunftsfähig aufstellt. Während die Wohngruppen der Kinder- und Jugendhilfe sowie die Kindertageseinrichtung am Standort bleiben, werden die Berufsausbildungen zukünftig im CJD Stuttgart, Katharina und Kurt Heermann-Jugenddorf angeboten, wo bereits ein breites Angebot an beruflicher Bildung besteht. „Gerade als Sozialunternehmen müssen wir am Puls der gesellschaftlichen Entwicklung sein und uns immer wieder aufs Neue fragen, wo wir gebraucht werden“, erklärte Harald Gerharth, einer der Gesamtleiter des CJD Baden-Württemberg. Auch im sozialen Bereich spielten wirtschaftliche Zwänge eine Rolle. „Nicht zuletzt dank der großen Kreativität und Einsatzbereitschaft unserer Mitarbeitenden können wir Bedarfe aber schnell erkennen und entsprechende Konzepte entwickeln“, so Gerharth. „Das und unser positiver Umgang mit der aktuellen Situation lassen mich mit großer Zuversicht in die Zukunft schauen.“

Über das CJD

Das CJD ist eines der größten Bildungs- und Sozialwerke in Deutschland. Seine rund 10.600 Mitarbeitenden fördern und begleiten Kinder, Jugendliche und Erwachsene an 388 Standorten in Kitas, Schulen, Berufsbildungswerken und Lehrbetrieben, in Kliniken, Reha-Einrichtungen, Wohngruppen und Werkstätten. Der seit der Gründung des Werkes 1947 geprägte Leitgedanke „Keiner darf verloren gehen!“ bedeutet heute für das CJD, dass jeder Mensch das Recht hat, Teil der Gesellschaft zu sein. Das CJD unterstützt Menschen auf diesem Weg. Es befähigt Menschen durch bedürfnisorientierte und vernetzte Angebote, ihre Persönlichkeit zu entfalten und ein selbstständiges Leben zu führen.

www.cjd-bw.de | www.cjd.de

www.facebook.com/cjd.bw | www.instagram.com/cjd.bw

Presse
Informationen aus dem CJD